

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
2mal, und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Eindrucks-Gebühr:
die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 Kreuzer.

N^o 71

Dreißigster Jahrgang.

Samstag den 4. September 1869

Ämliche und Privat-Anzeigen.

Die Gemeindebehörden

in Waiblingen, Baach, Bittenfeld, Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Gahnweiler, Herdtmannsweiler, Hochberg, Hochdorf, Höfen, Hohenacker, Neckarrens, Neulucersbach, Neustadt, Reichenbach, Steinach, werden hiemit an umgehende Einsendung des im Amtsblatt No. 64 vom 11. August verlangten Beschlusses in Betreff der Verlegung der Kirchweihfeier und der Tanzbelustigungen erinnert.
Waiblingen, den 2. September 1869.

R. Oberamt.
Häberlen.

An die Ortspolizeibehörden.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß derzeit in mehreren Orten des Bezirks große Massen Stroh vor den Häusern gelagert sind, was als höchst feuergefährlich erscheint und aus feuerpolizeilichen Rücksichten nicht geduldet werden kann. Es werden daher die Ortspolizeibehörden angewiesen, für die Entfernung der feuergefährlichen Strohhäufen Sorge zu tragen.
Waiblingen, den 3. September 1869.

R. Oberamt.
Häberlen.

Waiblingen, 21. August 1869.

Die jährliche Zusammenkunft der Wundärzte des Bezirks findet am Samstag den 11. Septbr. d. J. Nachmittags im Sammwirthehaus zu Grunbach statt.

R. D.-A.-Physikat. Pfeilsticker.

Waiblingen. Bekanntmachung.
Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

- 1) daß die Urlisten, aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs, die Schöffen des Oberamtsgerichts und die Gerichtszeugen gewählt werden, während acht Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen liegen;
- 2) daß jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger berechtigt ist, gegen die aufgelegten Listen wegen Ueberegehung zulassbarer oder Eintragung nicht zulassbarer Personen binnen der Frist, während deren die Listen aufgelegt sind, und noch während drei Tagen nach ihrem Ablauf schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu erheben;
- 3) daß auch diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde (Art. 6 der Anlage zur Strafprozeßordnung, Art. 39 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung) Befreiung von der Verpflichtung zum Geschworenen- oder zum Schöffen- oder zum Dienst als Gerichtszeuge für sich in Anspruch nehmen wollen, aufgefordert sind, diesen Anspruch binnen der in Ziff. 2 bezeichneten Frist geltend zu machen und bei dem Gemeinderath darzulegen.

Den 5. September 1869. 1870.
Stadtschultheiß
Gemeinderäthe:
Schell. Schnell. Stüber.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Taxe der Leichenfuhrten von Erwachsenen und Kindern wurde durch Stiftungsrathsbeschuß auf 1 fl. 30 fr. festgestellt, was hiemit bekannt gemacht wird.
Den 31. August 1869.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Johannes Winkler, Weingärtners von hier wird die vorhandene Fahrniß am 10ten und 11ten d. Mts. je von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, und zwar:



Fahrräder am 10ten und 11ten d. Mts. je von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, und zwar:

Freitag den 10. September
Kleider, Bettgewand, sehr viele Leinwand, Küchengeräth und allerlei Hausrath;

Samstag den 11. September
Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, etwas Brennholz, 2 Eimer Most und weiterer gemeiner Hausrath.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 3. Sept. 1869.

R. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

Waiblingen.

Wagen-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle hat einen noch ganz neuen und guten Leiterwagen für Pferde oder Ochsen passend zu verkaufen, wozu Liebhaber auf nächsten Montag den 6. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf das Rathhaus eingeladen sind.
Den 2. Sept. 1869.



Stadtpflege.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Austräglich verkauft Unterzeichneter Montag den 5. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, ein Quantum Obst an der Straße nach Ebersbach und am Beinsteiner Weg. Liebhaber wollen sich an meinem Hause versammeln.

Fr. Kretschmaier.

Waiblingen.

Mein 1/2 Brl. 13 Rth. haltendes Baumgut beim Engländergarten verkaufe ich sammt dem Obstertrag.

C. Wahler.

Gaben für die Hinterbliebenen der im Planer'schen Grunde verunglückten sächsischen Bergleute

sind bei der Redaction eingegangen von:
Fr. H. 1 fl., Fr. M. 1 fl. 30 fr., einer Dienstmagd 12 fr., Bäck. Kl. 12 fr., S. Jgr. 30 fr., Fr. Apoth. W. 30 fr., D.-G.-D. M. 1 fl., C. 1 fl. 45 fr., W. W. 21 fr., Bäck. G. 12 fr. Zus. 7 fl. 12 fr.

Herzlichsten Dank den edlen Gebern! Zu weiterer Entgeamahme von Gaben ist bereit **Wilh. Gasteiger**, sowie die Redaction.

Waiblingen. Nächsten Mittwoch, Vormittags 11 Uhr kommt der
P f ö r c h
auf dem Rathhaus in Aufstreich.
Stadtpflege.

Waiblingen.
Eine kleine stille Familie sucht ein Logis auf das nächste Ziel.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Turn-Verein  Waiblingen.

Heute Samstag Abends 8 Uhr Monats-
Versammlung im Vereins-Lokal.
Der Ausschuß.

Waiblingen.



Da ich nun mein Vorderhaus
verkauft habe, so setze ich
mein Hinterhaus ebenfalls
dem Verkauf aus; dasselbe
enthält im untern Stock 2 Zimmer,
Küche, Stallung und Souffrain, einen
großen gewölbten Keller, im obern Stock
2 Wohnungen, Küche und Speisekammer
nebst Bühne und Kellerplatz und stark 1/2
Biertel Garten am Haus.

Liebhaber können es täglich einsehen
und einen Kauf mit mir abschließen.

Zimmermeister Thurner.

Glück auf!

Das Spiel der Mailänder
10 frez. Loose ist von der
Königl. Württembergischen
Regierung gesetzlich gestattet.

Am 15. September d. J.
beginnt von Neuem die überaus
großartige mit den namhaftesten
Treffern, als

250,000, 150,000, 100,000,
50,000, 40,000, 25,000,
2 à 20,000, 3 a 15,000,
3 a 12,000, 3 a 11,000,
3 a 10,000, 4 a 8000, 5 a
6000, 11 a 5000, 4000,

131 a 2000, 6 a 1200, 156 a
1000, 206 a 500, 6 a 300,
272 a 200, 24500 Gewinne
von 110, 100 etc. etc. ausge-
stattete und in der nahezu an
4 Millionen

zur Auszahlung gelangende
Capitalien - Verloosung,
in welcher nur Gewinne gezogen
werden.

Gegen Einsendung von
3 1/2 Gulden oder 13 1/4
Gulden oder 52 1/2 fr.

am bequemsten durch die jetzt
üblichen Postkarten oder gegen
Postvorschuß, versende ich
die mit obiger Glücks-Devise ver-
sehenen Staats-Original-
Loose (keine verbotene Promessen)
prompt und verschwiegen selbst
nach weitester Entfernung.
Gewinnlisten wie amt-
liche Ziehungslisten erfolgen
sodort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst ver-
trauensvoll zu wenden an das
vom Glück besonders bevorzugte
Bankhaus von

Siegfried Heckscher
in Hamburg.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste
Anzeige, daß ich mich hier als

Uhrmacher

niedergelassen habe, und bei mir alle Sorten Taschenuhren, Zimmeruhren
u. s. w. zu haben sind.

Auch empfehle ich mich zur Reparatur von allen Gattungen von
Uhren, besonders auch von Turmuhren, und sichere reelle Bedienung
und die billigsten Preise zu.

Hochachtungsvoll

Matthias Klöpfer,

Uhrmacher,

wohnhaft bei Herrn Bäcker Baun am Weinsteiner Thor.

Tanz-Unterricht.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich Mitte September hier einen Tanz-
Cours eröffne und ersuche Lusttragende, sich bei der Redaction dieses Blattes anzu-
melden. Da mit dem Tanzunterricht auch Anstandslehre verbunden ist, so hoffe ich
auf zahlreiche Btheiligung.

Therese Beyschlag,
Tanz- und Anstandslehrerin.

Gewerbe-Verein.

In der letzten Plenarversammlung
wurde beschlossen, die Waiblinger und
Heilbronner Gewerbeausstellung in corpore
zu besuchen und zwar am 11. u. 12. Sept.
Diesen Mitgliedern von Waiblingen,
welche sich anschließen wollen, werden er-
sucht, sich bis zum 9. dieß bei Herrn
Reallehrer Mürdter zu melden. Abgang
von Waiblingen am Samstag 7 Uhr 14
M. Morgens, zunächst nach Baihingen,
von dort Abends nach Heilbronn, und
am Sonntag wieder zurück. Jedes Ver-
einsmitglied, das diese Reise mitmacht,
erhält aus der Kasse eine Reiseentschädi-
gung und zwar für die ganze Tour
3 fl. Wer nur eine der beiden Ausstel-
lungen besuchen will, erhält, wenn er sich
an den genannten Tagen der Gesellschaft
anschließt, 1 fl. 30 fr.

Da der Besuch dieser Ausstellungen
für jeden Gewerbetreibenden von nicht
zu unterschätzendem Werth ist, so
hoffen wir, daß sich eine ziemliche Anzahl
der Vereinsmitglieder dabei theilnehmen
wird. Der Vorstand:
Müller

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Mein besitzendes Haus im Saal habe
ich zu verkaufen. Liebhaber können am
nächsten Montag Abend 7 Uhr bei
Speisewirth Foldan einen Kauf mit
mir abschließen.

Auch habe ich bis Martini eine sehr
sommrige Wohnung zu vermieten.
Friedr. Dubeck.

Waiblingen.

Ein Ovalsak, 2 Eimer 2 Zmi
haltend, 1 Fähring, 26 Zmi
haltend, und 1 dto. mit 28 Zmi,
je mit 1 Thürle, hat zu verkaufen und
können dieselben bei Bäcker Rachel einge-
sehen werden. Bäcker Kayser.

Waiblingen.

Anzeige.

Die Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst
an, daß sie von heute an jeden Tag pr.
8 Uhr nach Stuttgart fährt, und sich wie
bisher zu Beforgung von Paketen,
Briefen etc., sowie mündlichen Auf-
trägen, erbietet.

Die Abfahrtszeit ist
in Waiblingen Mittags 1/2 12 Uhr,
„ Stuttgart Abends 3/6 6 Uhr.

Aufträge nehmen in Stuttgart entgegen
die Herren

Bäcker Lang, Leonhardsplatz Nr. 9.
Gastwirth Väsler, Gymnasiumstr. 25.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte Zu-
trauen auch ferner gütigst bewahren zu
wollen. Marg. Eisenschmid.

**Wichtig für Schweißfuß-
Leidende.**

Von meinen so rühmlichst bekannten
Schweißsohlen in dem Strumpf zu tragen,
die den Fuß beständig trocken erhalten,
daher besonders den an Schweißfuß, Gicht
und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen
sind, hat für Waiblingen u. Umgegend
allein auf Lager, und verkauft zu Fabrik-
preisen das Paar 25 fr. — 3 Paare
fl. 1. 10 fr. und gibt Wiederverkäufern
angemessenen Rabatt:

Herr A. Häfner in Waiblingen.
Frankfurt a/D. im Juli 1869.

Rob. von Stephani.

Joelund's Malz-Extrakt,

bei der Pariser Weltaus-
stellung preisgekrönt, ist
das wirksamste Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Brust- und Halsleiden.
Zu haben in allen Apotheken.

Die Oberamts-Stadt Waiblingen a. d. Enz veranstaltet im Monate September d. J. eine **gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung**, verbunden mit einer **Lotterie** zu welcher **Loose à 18 Kr. per Stück** zu gef. Abnahme empfiehlt **Carl Steinlen** und die **N. F. Buck'sche** Buchdruckerei.

Preismedaille Paris 1867.
Storck & Popuda

in Stuttgart
Lieferanten des kgl. Württemb.
Hofes und S. Maj. der Königin
von Holland
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten

Chocoladen

zu haben in Waiblingen bei (6)
G. Kauffmann junior.

Christian Schäfer hat Ackerbohnenstroh von 2 1/2 Dril. sogleich billigt zu verkaufen.

Ulmer Münsterbau-Loose
à 35 Kr. sind zu haben in der
N. F. Buck'schen Buchdruckerei.

Feylona. Feylona.

Das berühmte **amerikanische**
Mittel **beseitigt augenblick-**
lich jeden Zahnschmerz!

Neht bei **Wilh. Gastenger**
in Waiblingen.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft von 1 Viertel
Acker das Ackerbohnenstroh.

Joh. Reinhardt.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten
Montag Mittags 11 Uhr in
seinem Hause gegen baare
Bezahlung: 1 vollständigen
einspännigen Pferdewagen und 1 hart-
holzernen Tisch; wozu Liebhaber einge-
laden sind.



Joseph Eberle.

Waiblingen.

Dung

hat zu verkaufen **Carl Sacker.**

Auflage 4000. Stuttgarter Aufl. 4000.
Neueste Nachrichten und
Fremdenblatt.

Erscheint täglich Morgens 10 1/2 Uhr.
Inhalt: Politische und sonstige neueste
Tagesereignisse; Stuttgarter Neuigkeiten;
Dienstnachrichten; Familiennachrichten;
Sehenswürdigkeiten Stuttgarts; Fremden-
liste. Vollständiger Theaterzettel. Cours-
zettel der Frankfurter Börse vom Tage
zuvor; Feuilleton etc. Abonnements-
preis per Monat 12 Kr., per Post viertel-
jährlich 45 Kr. Insertionspreis 2 Kr. für
den Raum einer spaltigen Petitzeile.
Auflage 4000. Verlag Auflage 4000.
von **G. Wildt.**

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Den Obst-Ertrag von meinen Baum-
gütern Sämann und Kostiöhl verkaufe
ich nächsten Montag, Mittag 1 Uhr.
Liebhaber hiezu versammeln sich in mei-
nem Hause. **Bäcker Sayler.**

Tagesneuigkeiten.

Heilbronn, 31. Aug. Schwurgericht. (Fortf.) Die Angeklagte Walther hatte Leuze auf diesen Abend auf das neue Sträßchen bestellt und ihr gesagt, daß er Waiblingen diesen Abend verlassen werde; dieselbe fand sich wirklich da ein, und erhielt von Leuze eine Summe Geldes in Papiergeld und Gold im Betrage von ca. 330 fl. Nach den Angaben in der Voruntersuchung soll sie hierbei gefragt haben, ihr werdet den Juden doch nicht caput gemacht haben, dieß besireitet dieselbe jedoch.

Leuze und Seytler gingen nun zunächst nach Untermerberg. tranken dort einige Flaschen Wein und ließen sich auf die Eisenbahnstation Blätigheim führen, von wo sie mit dem Nachtschnellzug nach Frankfurt reisten. Von Frankfurt ging es nach Aichaffenburg, wo sich Seytler einige Kleidungsstücke kaufte, dann nach Würzburg. In Würzburg logirten die beiden Angeklagten im fränkischen Hof, kauften sich verschiedene Kleidungsstücke, Operngucker, Nasenklemmer, Reitpeitsche und a. S. und wurden sofort den 15. April verhaftet. Leuze bezahlte noch dem Ageten einer Lebensversicherungs-Gesellschaft die erste Jahresprämie einer Lebensversicherungs-Gesellschaft die erste Jahresprämie einer Versicherungssumme von 5000 fl. mit 86 fl., welche aber rascher wieder zurückgegeben wurden.

Die beiden Angeklagten Leuze und Seytler längneten entschieden die Absicht, den Wertheimer zu tödten, sie wollten ihn eben binden und knebeln und ihm sein Geld nehmen.

Die Walter legte nach ihrer Rückkunft vom Abschiede das erhaltene Geld auf eine Bank in ihrer Kammer und versteckte es des andern Tags auf der Bühne. Als sie hörte, daß Wertheimer todt und Leuze und Seytler verhaftet seien, wollte sie nach ihrer Angabe das Geld holen und dem Gericht übergeben, ihr Mitknecht Johann Georg Scheurer von Gerstheim hatte aber den Schatz entdeckt und ausgehoben, er wurde hierfür von der Strafkammer des Gerichtshofs hier mit 6 Monaten Arbeitshaus bestraft. Die geraubte Summe mag sich auf ca. 1500 fl. belaufen haben.

Die von den Angekl. Leuze und Seytler von dem geraubten Gelde erkauften Gegenstände sind heute auf dem Beweistische ausgestellt. Die Verhandlung beginnt mit der Vernehmung der geladenen Zeugen. Zu erwähnen ist hievon das Zeugniß des Wertheimer'schen Miethsherrn, des Kupferschmieds Friedrich Holzer von Waiblingen, welcher sich dahin äußerte: Anfangs, nachdem Leuze in die Dienste des Wertheimer getreten, sei er ordentlich gewesen, sei wenig ausgegangen und habe auch ge-

bereitet. Nach kurzer Zeit habe er ein ausschweifendes Leben geführt, viele theure Cigaretten geraucht, viel in den Wirthshäusern verweilt und namentlich viel Abends ausgegangen und spät nach Hause gekommen. Wertheimer habe sich beschwert, Leuze brauche so viel Geld, wenn er ihn nur los hätte, lieber hätte er ihm 50 fl. zu seiner Auswanderung gegeben. Insbesondere am Freitag vor dem Tode Wertheimers Abends sei derselbe zu Holzer in sein Wohnzimmer gekommen und habe gesagt, er habe viel Geld daliegen, sein Wilhelm sei so leichtsinnig, und habe so schlimme Kameradschaft. Friedrich Rapp, Seifens. v. Waiblingen sagt, Wertheimer sei „am Sonntag vor seiner Himmelfahrt“ zu ihm gekommen und habe sich über Untreue Leuzes beklagt. Der Ehefrau dieses Zeugen, welche nach Bekanntwerden des Raubs die Walter, ihre Dienstmagd gefragt, ob sie etwa auch von dem gestohlenen Gelde von Leuze habe, und von dieser zur Antwort erhielt: „das heißt ein aus dem Verstand gefragt“ „denk es nimmer“ was sie früher sagte und mußte ihr nach eindringlichem Ermahnen mit Verleihen des Untersuchungsprotokolls nachgeholfen werden. Die Vernehmung der übrigen Zeugen bot nichts bemerkenswerthes.

Nachmittags erfolgte die Vernehmung der Sachverständigen, Oberamtsarzt Dr. Werner und Oberamtswundarzt Bandtel von Waiblingen, welche sich dahin äußerten, daß Wertheimer während des Knebelns gestorben sei, und schon todt gewesen sein müsse, als ihn die Angeklagten von dem Boden auf das Bett legten.

Die Staatsbehörde hielt die Anklage gegen die 3 Angeklagten in ihrem ganzen Umfange aufrecht.

Leuze zunächst befragt, ob er auf den Vortrag des Oberstaatsanwalts etwas zu seiner Vertheidigung vorzubringen habe, sagt: er habe sich zu dem Verbrechen hinreißen lassen, weil er von Wertheimer zu dessen unzünftigen Handlungen gebraucht worden und von ihm auch noch verläumdeter worden sei; wenn er ihn aber wieder unter die Hand bekommen würde, würde er ihn zerreißen und verbrennen und seine Asche in den Straßentoth werfen.

Die Vertheidigung hatte einen schweren Stand. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Mainzner, plaidirte auf Raub mit fahrlässiger Tödtung eventuell Todtschlag.

Der Vertheidiger des Seytler, Rechtsanwalt Alex. Bacher von Stuttgart, versuchte den Geschwornen nachzuweisen, daß sein Schützling keinen Theil an den Handlungen, welche den Tod des Wertheimer herbeiführten, habe; er habe sich blos am Knebeln betheiliget.

Der Vertheidiger der Walther, Rechtsanwalt Schloß von

hier, macht geltend, seine Klientin habe nichts von Raub und den an Wertheimer verübten Gewaltthaten gewußt, und in ihrem Stande — sie ist schwanger von Leuze — das Geld von Leuze eben als Abschlagszahlung für ihre Ansprüche an den auf der Reise nach Amerika begriffenen Leuze angenommen.

Mittags 1 Uhr zog sich der Schwurgerichtshof zu Berathung der Fragen zurück. Um 4 Uhr wurden dieselben sofort verkündet.

In Folge von Anträgen auf Abänderung Seitens der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung zog sich der Hof zur Berathung hierüber nochmals zurück. Um 6 Uhr wurden sie den Geschw. vorgelegt. Nach 1stünd. Berathung verkündigte der Obmann, Kaufmann Hinderer von hier, den Wahrspruch, wornach die gegen Leuze und Seytter auf Raub mit der eventuellen Absicht, den Wertheimer zu tödten, gegen die Walthers auf Diebshehlerei gerichteten Fragen bejaht wurden.

Nach Verkündigung des Wahrspruchs an die Angeklagten zog sich der Hof zu Berathung des Urtheils zurück. Um 8 Uhr trat der Hof wieder ein, und der Herr Vorsitzende verlas das Urtheil, wornach Leuze und Seytter wegen im Complot verübten Mords zum Tode, die Walthers wegen Diebshehlerei zu 4 Monaten Zuchtpolizeihausstrafe verurtheilt, letzterer aber 3 Monate unverschuldet verlängerter Untersuchungshaft eingerechnet wurden.

Leuze hatte sich während der ganzen Verhandlung außerordentlich frech benommen und bei der Vernehmung der Zeugen öfters gelacht. Seytter verhielt sich während der Verhandlung niedergelassen.

Se. Excellenz der Herr Justizminister v. Mittnacht wohnte am ersten Tage der Verhandlung, der Kanzleidirektor im R. Justizministerium, Herr Obertribunalrath v. Köstlin der ganzen Verhandlung an.

Karlsruhe, 31. Aug. Aus dem Bade Antogast wird hieher berichtet, daß ein dort seit mehreren Tagen vermisteter Badgast, Fabrikant Mathis aus Freiburg, der einen Spaziergang gemacht, etwa eine halbe Stunde von Antogast, im Walde zwischen Felsen eingeklinkt, ermordet und beraubt aufgefunden wurde. Geld, Uhr und Stiefel fehlten. Von den Mördern bis jetzt keine Spur.

In dem am rechten Oberrufer gelegenen, 1½ Stunde von Friblar entfernten waldeichen Dorfe Wege zerstörte in der Nacht vom 29./30. Aug. eine große Feuersbrunst über 40 mit reichem Entsegen gefüllte Höfe und Gebäude; auch ist viel Vieh und Mobiliar dabei zu Grunde gegangen. — In Mittelbuchen, einem Dorf bei Haxau, legte in derselben Nacht ein Brand 11 Häuser in Asche.

Der besonderen Beachtung empfohlen sei das folgende über Zuchtstierhaltung. Wenn wir über diesen Gegenstand hier wiederum das Wort ergreifen, so geschieht es, weil wir die Ueberzeugung in uns tragen, daß nur durch fortgesetzte Belohnung diesem wunden Fleck des Dekonomiebetriebes Heilung widerfahren kann. Nicht selten begegnet es uns, daß gelegentlich der landwirtschaftlichen Kränzchen und Wandervorträge auch die Sprache auf die Zuchtstierhaltung kommt. Gewöhnlich entspinnt sich dann ein lebhafter Kampf, in welchem gewöhnlich diejenigen Sieger bleiben, welche behaupten, daß die Zuchtstierhaltung wenig taue. Ausnahmen gibt es freilich immerhin. So hat sich dem rühmlichen viel genannten Beispiele einer musterhaften Zuchtstierhaltung, das die Gemeinde Bülkingen im Regierungsbezirk Trier gegeben hat, jüngsthin in der vorderen bayerischen Pfalz die Gemeinde Lambsheim angeschlossen, deren neue Zuchtstierhaltung allen Regeln der besseren Wirtschaft entspricht und daher fast täglich von Fremden beaugenscheinigt wird. Leider aber sind dies vereinzelte Beispiele, während im Großen und Ganzen zur Klage über mangelhafte Haltung dieser für den Dekonomiebetrieb so wichtigen Thiere gerechter Grund vorhanden ist. Um so mehr notwendig scheint es aber auch, alle diejenigen Beispiele zu veröffentlichen, welche dazu angethan sind, eine Verbesserung auf diesem Gebiete anzubahnen. Die landwirtschaftliche Lehranstalt in Worms, welche seit einer Reihe von Jahren dem fraglichen Gegenstande besondere Aufmerksamkeit zuwendete, erhielt von Hahndorf a. T. die folgende Mittheilung. Wir haben hier durchschnittlich 320 Stück sprungfähiges Rind-

vieh und hielten darauf gewöhnlich zwei Farren, deren Haltung die Gemeindefasse jährlich mit 140 Thaler belastete. Seit Jahren schon war man daran gewöhnt, daß durchschnittlich im Jahre 120—130 Stück Vieh nicht trüchtig wurden. In Folge dessen blieb es denn nicht aus, daß die ärmeren Leute oft in große Verlegenheit geriethen und selbst die mittleren und reicheren Besitzer gedungen waren, beständig mit den Handelsleuten zu verkehren, sei es zum Tausche oder Kaufe trüchtiger Thiere. Wer derartige Zustände selber mitgemacht hat, der weiß es, wie sehr dieselben, gleich Krebschäden, an dem Wohlstande einer Bevölkerung nagen. Wievohl nun in unserer ganzen Gegend die Zuchtstierhaltung auf gleicher Linie mit der unserigen stand, ist es uns seit einigen Jahren, und wenn auch mit schweren Kämpfen gelungen, bessere Zustände zu schaffen. Zwei junge Männer, glücklicher Weise solche, deren Väter immer am ängstlichsten den Gemeindefackel überwachten, hatten auf der landwirtschaftlichen Schule berechnen gelernt, daß die Rechnungen, die man gewöhnlich in den Dörfern über die Stierhaltung anstellt, falsch seien. Sie verstanden es, überzeugend darzulegen, daß vorweg die Haltung von zwei Stieren auf 320 Kühe allen besseren Erfahrungen Hohn spreche, sodann, daß man mit 70 Thaler pro Jahr heutzutage nirgendwo einen Stier so halten könne, daß er den an ihn gestellten Anforderungen zu entsprechen vermöge. Wenn auch anfänglich diese Stimmen wie die eines Predigers in der Wüste verhallten, so fanden sie doch allmählig, und wenn auch nur bei Einzelnen, Gehör, bis endlich der größere Theil der Gemeindefassen zu besserer Erkenntniß kam und im Jahre 1866 beschloß, das Zuchtstierwesen zu verbessern. Es wurde ein Gemeindefassstall erbaut, mit geeignetem Sprungplaz dabei und einer bescheidenen Wärterwohnung. Die Kosten betragen 1800 Thlr. Sodann wurden auf Gemeindefasskosten 4 Zuchtstiere angekauft, zusammen im Preise von 610 Thaler, und ein Wärter, tüchtiger Schweizer, bestellt. Einschließlich der Zinsen, des Gehaltes für den Wärter betragen seit 1866 die jährlichen Kosten der Unterhaltung der Stiere pro Stück 130 Thaler, also im Ganzen 520 Thaler. Und welches ist das Resultat dieser Opfer? Während in früherer Zeit durchschnittlich 40 Procent der Thiere nicht trüchtig blieben und zu unangenehmen Tauschereien und Händeln Veranlassung gaben, sind in den letzten Jahren nie mehr als 6 Procent nicht trüchtig geblieben. Wenn man nun den Werth eines neugeborenen Kalbes nur zu 8 Thaler ansetzt und den Reingewinn, der sich im Durchschnitt pro Jahr und pro Stück aus dem Milchkuhen ergibt, zu 18 Thaler, so läßt sich leicht berechnen, daß die Zinsen, welches das für diesen Zweck von unserer Gemeinde angelegte Kapital gewonnen werden, 7 Mal größer sind als die Zinsen, die uns unser Grund und Boden erträgt. Das sieht denn auch Jedermann ein, und diejenigen, die im 66r Jahre die angestrebte Verbesserung aufs heftigste bekämpften, sind heute ihre treuesten Anhänger. Der Viehtausch mit allen seinen Nachtheilen ist verschwunden, besserer Wohlstand zieht selbst wieder in die Hütten ein und die ganze Gemeinde ist in einen unverkennbaren Aufschwung gekommen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 70:

„Alt.“

Waiblingen. Brodpreise vom 2. September 1869.	
2 Pfd. weißes Brod bei Bäcker Holzwarth, Breyer, Pfander, Rachel, Klöpfer, Plessing, Schwarz, Grieb u. Maier	7 fr.
bei den übrigen Bäckern	7½ fr.
4 Pfd. schwarzes Brod bei Holzwarth, Kauffmann, Breyer, Pfander, Rachel, Klöpfer, Plessing, Schwarz, Maier	12 fr.
bei den übrigen Bäckern	13 fr.
1 paar Wecken bei Holzwarth, Kauffmann, Breyer, Rachel, Klöpfer und Mayer	9 Loth.
Pfander, Baun, Schwarz, Grieb und Pfeiderer	8½ „
bei den übrigen Bäckern	8 Loth.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 2. September 1869.

Dinkel pr. Centr.	3 fl. 43 fr.,	3 fl. 32 fr.,	3 fl. 22 fr.
Haber „ „	4 fl. 10 fr.,	3 fl. 13 fr.,	3 fl. 6 fr.